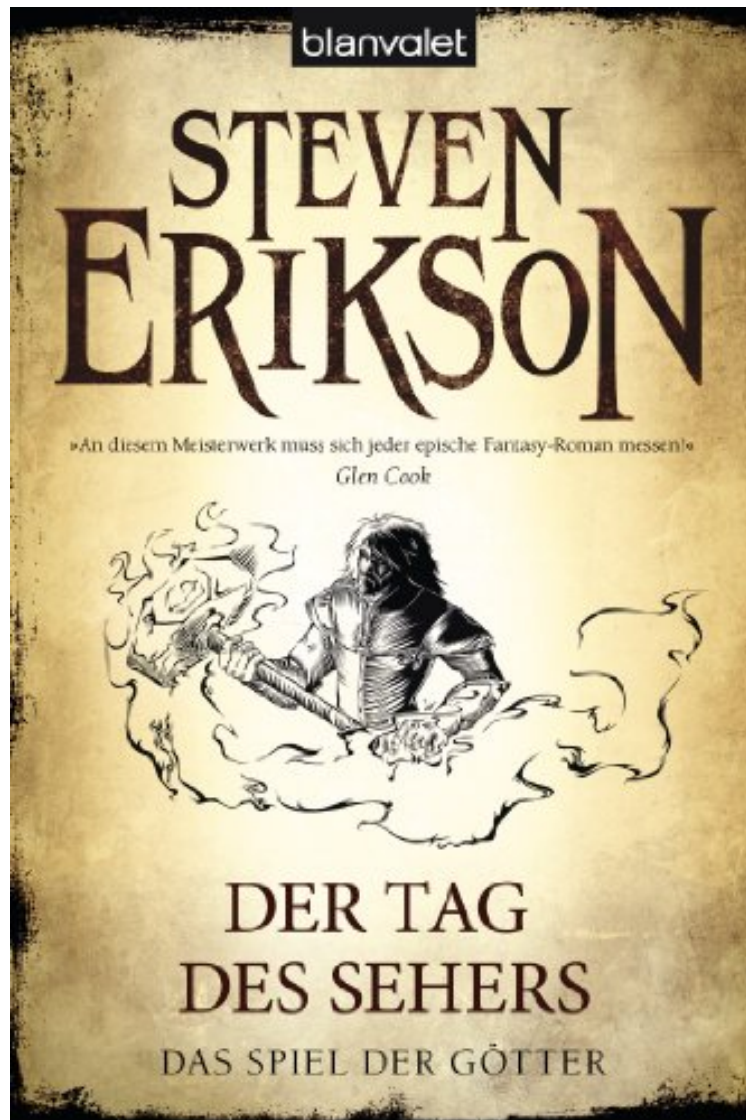


(Mobile ebook) Das Spiel der Gtter (5): Der Tag des Sehers - Roman

Das Spiel der Gtter (5): Der Tag des Sehers - Roman

Von Steven Erikson

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #25881 in eBooksVerffentlicht am: 2012-05-31Erscheinungsdatum:
2012-05-31File Name: B0084JBKEO | File size: 63.Mb

Von Steven Erikson : Das Spiel der Gtter (5): Der Tag des Sehers - Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das Spiel der Gtter (5): Der Tag des Sehers - Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Tenescowri, T'lan Imass und Tiste AndiiVon Wortmagie+++Hinweis+++Diese Rezension bespricht sowohl "Die Eisige Zeit" als auch "Der Tag des Sehers". Im Original erschien der dritte Band unter dem Titel "Memories of Ice", fr den deutschen Markt wurde dieser geteilt.Im Sdosten von Genabackis regt sich eine neue Bedrohung: die

Pannionische Domne, angefhrt vom Pannionischen Seher. Begleitet von einer hungrigen, blutrnstigen Bauernarmee verschlingt er gierig eine Stadt nach der anderen. Um ihn aufzuhalten, braucht es ein eigenwilliges Bndnis. Nach Jahren des Krieges stehen sich Dujek Einarm, Elster, Caladan Bruth und Anomander Rake erstmals als Alliierte gegenber. Abtrnnige malazanische Soldaten, Tiste Andii, Sldner und Rhivi werden Seite an Seite kmpfen, um den Grauen des Pannionischen Sehers Einhalt zu gebieten. Doch das Bndnis steht auf tneren Fen. Ein eiskalter Hauch aus einer lang vergrabenen Vergangenheit stellt die Loyalitten aller Beteiligten in Frage. Verrat hebt sein hssliches Haupt. Legenden offenbaren sich als Realitt. Chaos vergiftet die Welt, in dessen Wirren sich der wahre Feind der vereinten Armee verbirgt und nach uralter Rache drstet. In der Stadt Capustan wird sich entscheiden, ob die Allianz stark genug ist, dem Griff des Sehers und seines Meisters nach Genabackis ein Ende zu setzen. Meiner Ansicht nach gehrt der dritte Band von Steven Eriksons Das Spiel der Gtter den Tlan Imass. Natrlich werden in Die Eisige Zeit und Der Tag des Sehers viele weitere Handlungsstrnge thematisiert, doch ich habe den Eindruck, dass das Volk der Imass und ihre erbarmungswrdige Geschichte der rote Faden der Handlung dieses Bandes sind. Ich bin Erikson dafr sehr dankbar, weil ich die Beziehungen der verschiedenen Vlker in seinem gewaltigen Universum nun viel besser verstehe. Die Tlan Imass sind die Vorfahren der Menschen. Durch sie sah ich die Welt, wie sie war, bevor die Menschen sich entwickelten. Ich habe erfahren, warum die Imass heute nur noch durch Magie belebter Staub und Knochen sind: vor Jahrhunderten umarmten sie in einem Ritual die Unendlichkeit, um ein endliches Ziel zu verfolgen. Darin liegt die Tragik ihrer Existenz. Sie berdauerten ihre selbst auferlegte Aufgabe, sie berdauerten ihre Gtter. Sie sind untot, unsterblich, gefangen in den sich ewig wiederholenden Mustern der Zeit. Ich glaube, ich bin noch nie einem Volk begegnet, dessen Geschichte mich so traurig machte. Die Lebensmdigkeit, die pure Erschpfung und Resignation, die die Imass ausstrahlen, berhrte mich zutiefst. Im Krieg zwischen der Pannionischen Domne und der vereinten Armee bietet sich ihnen das erste Mal die Aussicht auf Erlsung erneut mittels Magie. So kompliziert Steven Eriksons Magiesystem ist, ich denke, so langsam habe ich dessen Grundgerst begriffen. Bei Erikson ist Magie mehr als reine Energie. Die Gewirre haben physische, metaphorische und philosophische Aspekte, die nicht statisch sind, sondern auf den Wandel der Welt reagieren. Sterbliche knnen aufsteigen, Drachenkarten neu entstehen, Gewirre knnen altern, sterben und vergessen oder korrumpiert werden. Die Wurzeln der modernen Gewirre liegen im lteren Gewirr der Dunkelheit Kurald Galain, mit dem die Tiste Andii um Anomander Rake verbunden sind. Die Tiste Andii wurden von Mutter Dunkel geschaffen, als Inbegriff der Perfektion. Erst das Licht verdarb alles und zeugte den Schatten. Ich finde diese Herangehensweise uerst faszinierend, weil sie unkonventionell ist. Im Glaubenssystem der Tiste Andii ist Licht keine Verkrperung von Reinheit, Hoffnung und ganz allgemein Positivitt, sondern ein Eindringling, der die Vollkommenheit der Dunkelheit beschmutzte. Fr mich ergibt diese Betrachtungsweise erstaunlich viel Sinn und ich bin berrascht, dass Erikson der erste ist, der mich mit dieser Perspektive konfrontiert. Ich bin gespannt, in welchem Zusammenhang dieses Informationspuzzlestück in Zukunft von Bedeutung sein wird, denn ich habe mittlerweile erkannt, dass Erikson Tatsachen, Hintergrnde und Sachverhalte niemals um ihrer selbst willen vorstellt. Seine Erklrungen verfolgen immer einen hheren Zweck, der in der aktuellen Situation nicht absehbar ist. Er bereitet seine Leser_innen auf zuknftige Ereignisse vor, erlutert im Kleinen, was spter im Groen wichtig wird. So bin ich zum Beispiel berzeugt, dass Erikson im dritten Band aus Berechnung verrt, wie die Brckenverbrenner ihren Namen erhielten und zu denen wurden, die sie heute sind. Diese Geschichte verdeutlicht nicht nur, warum Hauptmann Paran es so schwer hat, Teil dieser eingeschworenen Kompanie zu werden, da bin ich sicher. Es geht um mehr. Ich kann es kaum abwarten, herauszufinden, was Erikson fr sie plant. Mir sind diese harten Mnner und Frauen wirklich sehr ans Herz gewachsen. Steven Eriksons Zusammenspiel menschlicher und nicht-menschlicher Vlker ist unnachahmlich. Eindimensionale Einteilungen in Gut und Bse sucht man bei ihm vergeblich, seine Charakterisierungen sind grundstzlich von realistischem Facettenreichtum geprgt. Er versteht es, berzeugend den kausalen Zusammenhang von Ursache und Wirkung darzustellen und erklrt selbst die abstoendsten Verhaltensweisen nachvollziehbar. Sogar die Beweggrnde der Bauernarmee des Pannionischen Sehers, die Tenescowri, die mich an den uersten Rand meiner Ekelgrenze trieb, konnte ich verstehen. Die Verzweiflung dieser armen Mnner, Frauen und Kinder war so deutlich zu spren, dass ich allem Abscheu zum Trotz Mitleid fr sie empfand. Darber hinaus ist Erikson nicht nur ein phnomenaler Geschichtenerzähler, er ist auch ein fabelhafter Schriftsteller, dessen Schreibstil je nach Situation wundervoll und poetisch oder hart und schonungslos ist. Die Lektüre von Das Spiel der Gtter verlangt weder Kompromissbereitschaft noch Nachsicht, denn Erikson erwartet von sich selbst als Autor genauso viel wie von seinen Leser_innen. Er ist streng und anspruchsvoll, aber fair und mutet mir nie mehr zu, als ich verdauen kann. Ich bleibe dabei: Steven Erikson ist der Knig der High Fantasy. Ihre Majestt, ich werfe mich Ihnen zu Fen. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Und wieder einfach nur genial Von Lillys Books Schon im Vorband hat es sich angekndigt, die Stadt Capustan soll fallen. Noch steht sie mehr schlecht als Recht und wartet bang auf Hilfe, die auch bereits unterwegs ist. Whrenddessen verbreiten sich die Anhänger des Pannionischen Sehers schon weit ber den Genibackischen Kontinent. Frenetisch folgen sie ihren Anfhrrer nach Capustan, sie wollen diese Stadt erobern. Koste es was es wolle. Die Brckenverbrenner sind unterwegs um der Stadt und seinen Menschen zur Hilfe zu eilen. Unterdessen versucht Itkovian das schlimmste zu verhindern. Der Anfhrrer der Grauen Schwerter hat eine Menge zu tun um die Verteidigung der Stadt aufrecht zu erhalten. Verzweiflung legt sich wie ein Schleier ber die Menschen der Stadt, der in diesem Band die

meiste Aufmerksamkeit gewidmet wird. Wieder kommen ein paar neue Figuren ins Spiel und auch dieses mal nehmen die Handlungen wie so oft einen kaum vorhersehbaren Lauf. Kaum denkt man, man weiß was wohl passieren wird geschieht wieder etwas vollkommen anderes. Auch wird in diesem Band dieses mal ein wenig mehr auf Iktavian eingegangen der hier auch die große Rolle zu spielen hat. Dabei schafft es Steven Erikson auch hier wieder den Leser mitten ins Geschehen zu ziehen. man erlebt förmlich die Verzweiflung und die Mutlosigkeit der Capustaner mit. Steven Erikson wäre wohl nicht er wenn auch nicht wieder noch mehr Action und weitere Subplots ins Buch gepackt hätte. So erfahren wir auch wieder ein wenig über Flickenseel, Tool, Paran, Ben und weiteren. Alles natürlich schon mit in die Handlung eingewoben. Ganz ehrlich, ich wollte ja nicht alle Bücher aus der Reihe lesen aber was bleibt mir schon übrig? Steven Erikson hat mich wohl am Hacken, ich mag seinen detaillierten Schreibstil, die verzweigten Plots und die Charaktere die jeder sehr liebevoll mit all ihren Schwächen und Stärken gezeigt werden. Als Fantasy-Fan kann ich mir nicht mehr wünschen. Alle die das gleiche suchen kann ich nur sagen, es lohnt sich. In einem Satz: Ich bin schon schichtig nach diesen Büchern. Das Spiel der Götter (5) - Der Tag des Sehers erhält 5 von 5 Sternen. 7 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Warnung vor dieser Reihe. Von Anne Damm Sorry, aber vor dieser Reihe muss man mal warnen - sie ist so gut, dass man nachher mit keinem anderen Fantasy mehr zufrieden ist. Wer jetzt zu lesen anfängt, hat ja noch erstmal 12 Bände vor sich und demnächst den 13ten. Aber was macht man danach? Zweites Mal lesen, gut, ist durchaus sehr interessant, weil man durch die späteren Informationen die ersten Bände teils ganz anders sehen kann, mehr kapieren. Aber auch damit ist man dann mal fertig. Ich habe nach dieser wunderbaren Lektüre große Probleme, anderen Lesestoff zu finden. Bin leider verwöhnt worden. Bei einem Band pro Jahr oder pro zwei Jahren ist das ein unangenehmer Zustand. Trotzdem, wer's nicht liest, verpasst das Beste. Gru, Anne

Kurzbeschreibung Der fünfte Roman aus dem furiosen High-Fantasy-Epos voller Kampf, Magie und Heldentum. Ungewöhnlich vielschichtige Saga, die den Autor in die erste Garde der internationalen Fantasy-Autoren aufbrechen ließ! Begeistert aufgenommen: Die erste Folge des Zyklus wurde für den World Fantasy Award nominiert, die zweite von den Lesern zum besten Roman des Jahres gewählt. Für die Fans von George R. R. Martin, Terry Goodkind und Tad Williams. Während Hohefaust Dujek Einarm und seine instabile Allianz sich den Horden des Pannionischen Sehers entgegenwerfen, entsteht eine neue Bedrohung: Die untoten T'lan Imass erheben sich, und düstere Gerichte bei den verkrüppelten Göttern beunruhigen die Menschen.... Auf Eriksons Epos Das Spiel der Götter gibt es unter Fantasy-Lesern zweierlei Reaktionen: Manche fühlen sich von dem Ansturm der Details erschlagen und berfordert, andere dagegen sind hingerissen von dem gewaltigen Weltenentwurf, der in seiner Tiefe, seiner Originalität und erzählerischem Reichtum seinesgleichen sucht. Der vorliegende Band knüpft an die Ereignisse von Das Reich der Sieben Städte an und läuft parallel zur Handlung von Band drei und vier, die in einem anderen Teil der Welt spielt. Die Armeen des Pannionischen Sehers, die sich sowohl aus erfahrenen Soldaten wie aus ausgehungerten Menschenfressern zusammensetzen, scheinen nicht aufzuhalten. Bald stehen sie vor der Stadt Capustan, die von 7.000 Grauen Schwertern geschützt wird, eine der schlagkräftigsten Söldnerarmeen des Kontinents. Als wäre ein Belagerungsring aus einer viertel Million bluttrüger Feinde noch nicht genug, verbreiten sich innerhalb der Allianz der Verteidiger Gerichte von schrecklichem Verrat. Lässt sich noch vermeiden, dass auch die Alten Götter in diesen Krieg hineingezogen werden? Bei aller epischen Breite gelingt es Erikson -- und das ist wirklich erstaunlich --, seine nicht eben wenigen Protagonisten im Auge zu behalten. Sein Geschichtsentwurf umspannt weit über 100.000 Jahre und eine Vielzahl mächtiger Sterblicher und Götter, und da ist es doppelt wichtig, die Ereignisse immer wieder aus dem eingeschränkten Blickwinkel einer handelnden Person zu schildern, die Leser mit dem Schicksal jedes Einzelnen mitfiebert lassen. Von wesentlicher Bedeutung ist auch, dass Erikson Handlungsbögen zu Ende führt und nicht jedes Buch mit einem offenen Schluss abbricht. Ein Lob noch an den Übersetzer: Tim Straetmann zeigt, wie man Namen konsequent eindeutschte und damit einen in sich geschlossenen Fantasy-Kosmos schafft, der nicht nach englischem Mittelalter klingt. -- Helge Basler
Pressestimmen "Steven Erikson ist ein großartiger Autor. Ich habe Das Spiel der Götter mit allergrößtem Vergnügen gelesen!" (Stephen R. Donaldson) "Ein Buch, das man kaum noch aus der Hand legen kann - einfach wunderbarer Lesestoff!" (SF Site)